

Im Folgenden eine Auflistung und Erläuterung möglicher Grabarten.

Die Erdbestattung

Noch heute ist die Erdbestattung die traditionellste Bestattungsart in Westeuropa. Sie erfolgt im Sarg auf einem Friedhof. Im Anschluss an die Trauerfeier gibt die Trauergemeinde dem Verstorbenen das sogenannte „letzte Geleit“, indem sie den getragenen oder gefahrenen Sarg zum Grab begleitet. Im Beisein der Trauergemeinde wird der Sarg in das Grab gesenkt. Danach hat jeder Anwesende die Gelegenheit vorzutreten und sich noch einmal zu verabschieden. Üblicherweise werden Blumen oder symbolisch auch Erde hinuntergeworfen. Die Trauergemeinde verlässt danach den Friedhof. Das Grab wird dann mit Erde bedeckt und anschließend mit den zugelegten Blumen, Gestecken, Kränzen und, wenn gewünscht, einem Kreuz mit den persönlichen Daten des Verstorbenen geschmückt.

Eine anschließende Bepflanzung des Grabes ist möglich und erwünscht. Nach einer gewissen Zeit kann das Kreuz durch einen Grabstein ersetzt werden.

Die Feuerbestattung

Bei einer Feuerbestattung ist sowohl eine Trauerfeier am Sarg als auch mit der Urne nach der Einäscherung möglich. Hier spricht man von einer Sarg- oder Urnenfeier.

Der Abschluss der Zeremonie ist in beiden Fällen die Urnenbeisetzung. Bei einer Feuerbestattung sind die Möglichkeiten der Grabart sehr vielfältig. Neben dem traditionellen Urnengrab in der Erde, in einem Kolumbarium oder einer Stele gibt es weitere Alternativen: Baumgrab, anonymes Grab, RuheForst oder Seebestattung.

Nicht jeder Friedhof in der Nähe bietet alle Möglichkeiten gleichermaßen an. Sprechen Sie mit uns, wir wissen, was wo machbar ist.

Grabarten nach einer Erd- oder Feuerbestattung

Wahlgrab (Einzel-, Doppel- oder Familiengrab)

Das Wahlgrab kann auf manchen Friedhöfen schon zu Lebzeiten ausgesucht und erworben werden. Lage und Größe der Grabstätte können Sie selbst bestimmen. In einem Wahlgrab sind mehrere Bestattungen möglich, es eignet sich daher als Familiengrabstätte.

Das Nutzungsrecht lässt sich je nach Friedhofssatzung auf maximal 30 Jahre ausdehnen. Im Anschluss kann man es neu erwerben, sodass die Grabstelle über mehrere Generationen genutzt werden kann.

Rasenwahlgrab

Hierbei findet die Beisetzung von Särgen und Urnen auf einer Rasenfläche ohne Kennzeichnung der Grabstelle statt. Es darf ein liegender Stein mit den Lebensdaten des Verstorbenen abgelegt werden. Die Teilnahme an der Beisetzung ist gestattet. Ein Rasenwahlgrab kann mehrstellig erworben und mehrfach belegt werden.

Reihengrab

Die Lage dieser Grabstätte wird von der Friedhofsverwaltung bestimmt. Im Reihengrab ist immer nur eine einzige Bestattung möglich, es eignet sich daher nicht als Familiengrabstätte. Die vorgeschriebene Ruhezeit wird zugeteilt und muss eingehalten werden, eine Fristverlängerung ist nicht möglich. Die Nutzungsrechte nach Ablauf dieser Frist gehen zurück an den Friedhofsträger, das Grab wird daraufhin aufgelöst.

Rasenreihengrab

Hierbei findet die Beisetzung von Särgen und Urnen auf einer Rasenfläche ohne Kennzeichnung der Grabstelle statt. Es dürfen aber Namensschilder mit den Lebensdaten des Verstorbenen angebracht werden. Die Teilnahme an der Beisetzung ist gestattet. Das Nutzungsrecht geht nach Ablauf der Ruhezeit an den Friedhofsträger zurück.

Anonymes Grab

Eine weitläufige Rasenfläche nimmt in der Regel den Sarg oder die Urne des Verstorbenen auf. Der Grabplatz wird nicht gekennzeichnet, nur die Friedhofsverwaltung kennt diese Stelle. Der Bezugspunkt für das Andenken des Verstorbenen fehlt. Es entstehen keine Kosten für die Pflege des Grabes. Anonyme Gräber, auch Gemeinschaftsgräber genannt, gibt es auch im Wald oder für Urnen als Gemeinschaftskammern.

Trägergepflegte Urnengemeinschaftsgrabanlage

Sie dient der Beisetzung von Aschen Verstorbener in Urnen für die Dauer der Ruhefrist und wird vom Friedhofsträger angelegt und gepflegt. Hinweise auf die Person des Verstorbenen erfolgt auf einem Grabmal.

Stele/Kolumbarium

Als Kolumbarium oder auch Stele wird eine Urnenwand bezeichnet. Jede der Kammern in dieser Wand kann eine oder mehrere Urnen aufnehmen.

Die Fächer in einem Kolumbarium werden mit einer Platte verschlossen. In der Regel werden der Name und die Lebensdaten des Verstorbenen in den Stein graviert.

Grabarten nach einer Feuerbestattung

Seebestattung

Die Asche wird in einer wasserlöslichen Urne dem Meer übergeben. Dieser Vorgang findet wahlweise in Anwesenheit der Trauernden statt oder in aller Stille. Auch die Ausrichtung einer Trauerfeier auf dem Schiff ist möglich. Die Angehörigen erhalten eine Seekarte mit den Koordinaten der Bestattung und haben die Auswahl zwischen verschiedenen Beisetzungsgebieten in europäischen und internationalen Gewässern.

RuheForst (Wald-, Natur- oder Baumbestattung)

Bei der Naturbestattung, die eine Kremation voraussetzt, wird die Asche des Verstorbenen in einer biologisch abbaubaren Urne an den Wurzeln eines Baumes beigesetzt, der in einem als RuheForst ausgewiesenen Wald steht. Auf Wunsch kann der Baum, der Grab und Grabmal zugleich ist, mit einem Namensschild versehen werden. Da diese Gedenkstätte der Natur überlassen ist, bedarf sie keiner individuellen Gestaltung und Pflege. Ausführliche Informationen finden Sie unter www.ruheforst.de.

Weitere Bestattungsformen

Das Verstreuen der Asche ist auf dafür vorgesehenen Stellen möglich. Sollten Sie sich dafür interessieren oder auch andere Ideen haben, so sprechen Sie uns an, denn dieser Wunsch muss schon zu Lebzeiten festgelegt werden. Wir wissen, wie man das macht.